



Jahresbericht

2018 / 19

Inhaltsverzeichnis

1 EDITORIAL DER PRÄSIDENTIN	3
2 WER WIR SIND.....	5
3 ORGANISATION	6
3.1 Vereinsvorstand	6
3.2 Geschäftsleitung.....	6
3.3 Mitarbeiter / Ressorts.....	7
3.4 Weitere Ressourcen.....	8
4 RÜCKBLICK 2018/19.....	9
4.1 Vereinsaktivitäten	9
4.2 Projektunterstützung	12
5 FINANZEN.....	15
5.1 Bilanz per 31.03.2019.....	15
5.2 Erfolgsrechnung Vereinsjahr 2018/19.....	16
5.3 Bemerkungen zum Finanzbericht.....	17
6 AUSBLICK 2019/20.....	18
6.1 Vereinsaktivitäten	18
6.2 Projektunterstützung	19
7 DANK.....	21
8 KONTAKT.....	22

1 Editorial der Präsidentin

Liebe Freunde von GOA Schweiz

Wieder ist ein Jahr vergangen und zurück bleibt die Frage, was wohl alles durch GOA Schweiz und die wertvolle Zusammenarbeit mit lokalen Projekten in Kenia entstehen durfte. Dies versuchen wir in unserem Jahresbericht 2018/19 zu beantworten.

Hier stellen wir nicht nur unseren Verein und unsere Ziele vor, sondern zeigen auch auf, weshalb unsere Hilfe für Kinder und Jugendliche in Kenia nachhaltig ist und wie Leben wirklich verändert wurden. Ebenfalls in diesem Bericht finden Sie unsere vollständige Jahresrechnung. Denn Transparenz ist uns enorm wichtig.

Bereits dürfen wir das 9-jährige Bestehen unseres Vereins feiern. Damals bewog uns die Betroffenheit über die Situation von Waisenkindern in Kenia dazu, Statuten zu schreiben und einen Verein zu gründen, um dieser Not besser begegnen zu können. Noch gut kann ich mich an meinen ersten Einsatz in einem Waisenhaus von GOA Kenya erinnern – an die vielen Eindrücke und Begegnungen, die mein Herz tief berührten und mich anders in die Schweiz zurückkehren liessen. Es war damals nicht primär mein Ziel, ein weiteres Hilfswerk aufzubauen, sondern eine Verbindung zwischen sinnvollen, einheimischen Projekten in Kenia und Menschen in der Schweiz zu schaffen, die sich gerne in benachteiligte Kinder investieren möchten. So gelang es mit der Gründung von GOA Schweiz, eine Brücke zwischen Kenia und der Schweiz aufzubauen.

Heute kann ich GOA fast nicht mehr aus meinem Leben wegdenken. Immer wieder darf ich mich mit meiner täglichen Arbeit als Präsidentin und Geschäftsführerin für die mir lieb gewordenen Menschen in Kenia einsetzen. Mein persönliches Highlight im vergangenen Jahr war ganz klar ein Besuch in den Projekten vor Ort, der sehr positiv und ermutigend war. Ich konnte nur staunen über die vielen Fortschritte und das unglaubliche Engagement unserer Partner in Kenia. Es sind aber vor allem die Begegnungen mit Menschen, sei dies in Kenia oder in der Schweiz, die mich dazu bewegen, diese Arbeit immer wieder neu mit Elan, Mut und Vertrauen anzugehen. Es macht mir auch viel Freude, das Potential in freiwilligen Mitarbeitern und Helfern zu fördern und gemeinsam mit ihnen Leben zu bereichern.



Als Team unterwegs zu sein ist eine grosse Bereicherung und ich bin dankbar für die tollen Menschen, die mir in dieser Arbeit zur Seite stehen. Ihre mitreissende Art, etwas verändern



zu wollen, begeisterte im Verlauf der Jahre ein immer grösser werdendes Netzwerk hier in der Schweiz. So kann aus dem Wenigen, was jeder von uns bringen kann, mithilfe der vielen Wunder Gottes, gemeinsam etwas Grosses entstehen.

Dass wir nicht alles tun können, soll uns nicht daran hindern, etwas zu tun um ein Leben in Kenia mit Hoffnung zu erfüllen.

Jeder Einzelne zählt! Jedes Kind, jeder Franken, jede Spende, jeder Freiwillige!

Mit dankbaren Grüssen

Rebekka Wehrli

Präsidentin GOA Schweiz

2 Wer wir sind

GOA Schweiz unterstützt als Förderverein Projekte in Kenia sowie im weiteren ostafrikanischen Raum, welche den Zweck verfolgen, dem ärmsten Teil der Bevölkerung zu helfen. Dies soll grösstenteils über die Partnerorganisation GOA Kenya erfolgen. Unsere Schwerpunkte sind die Versorgung und Förderung von benachteiligten Kindern sowie das Ermöglichen von Schul- und Berufsausbildungen.

GOA Schweiz stellt Mittel zur Verfügung, um die Durchführung solcher Aktivitäten zu gewährleisten. Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und aktive Mitgestaltung wird eine möglichst grosse Wirkung der Projekte angestrebt. Der christliche Hintergrund des Vereins widerspiegelt sich in den gelebten Werten wie Nächstenliebe und Fürsorge.



Wir unterstützen hauptsächlich 300 Kinder in 7 Waisenhäusern, setzen uns für den Fortschritt in den Heimen ein und sorgen dafür, dass alle Kinder die Primar- sowie die Sekundarschule durchlaufen können. Es ist uns zudem ein grosses Anliegen, ihnen im Anschluss auch eine Berufsausbildung zu finanzieren, damit sie auf eigenen Beinen stehen und so zu wichtigen Hoffnungsträgern der Gesellschaft werden dürfen. Daneben investieren wir uns in weitere Projekte der Partnerorganisation GOA Kenya.

Ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern hier in der Schweiz setzt sich dafür ein, dass der Verein reibungslos funktioniert und sich ständig weiterentwickelt. Dies ermöglicht es Schweizerinnen und Schweizern, Projektspenden zu tätigen, eine Patenschaft zu übernehmen, als Volontär in Kenia zu arbeiten oder Anlässe von GOA Schweiz zu besuchen. Dank den geringen administrativen Kosten kann jede Spende den grösstmöglichen Effekt in Kenia erzielen.

3 Organisation

3.1 Vereinsvorstand

Der Vorstand von GOA Schweiz setzt sich aus drei Personen zusammen:

Präsidentin:	<i>Rebekka Wehrli (-Siegwart)</i>
Vize-Präsident:	<i>Benjamin Gartenmann</i>
Buch- und Protokollführer:	<i>Jonathan Dentler</i>

Alle sind befugt, Vereinsdokumente zu unterschreiben, und vertreten den Zweck des Vereins gemeinsam gegen aussen. Der Vorstand erarbeitet jeweils einen Strategieplan für fünf Jahre und bricht diesen auf Jahrespläne herunter. Diese bilden die Vorgabe für alle Vereinsziele und Aktivitäten.

Benjamin Gartenmann hat sich dazu entschlossen, seine Vorstandstätigkeit im Verlauf des kommenden Vereinsjahrs niederzulegen, um sich mehr seinen Tätigkeiten im IT-Bereich bei GOA Schweiz zu widmen. Wir danken Benjamin Gartenmann für sein langjähriges, umfangreiches und professionelles Engagement und sind auf der Suche nach einer Nachfolgelösung.

3.2 Geschäftsleitung

Rebekka Wehrli arbeitet zu 40% ehrenamtlich als Geschäftsleiterin für GOA Schweiz und hält die Fäden in der Hand: die Fäden zwischen den verschiedenen Mitarbeitern und Arbeitsbereichen, zwischen Team und Vorstand, zwischen der Schweiz und Kenia. Sie führt ein Team von 12 weiteren Mitarbeitern und vertritt den Verein gegen aussen.

3.3 Mitarbeiter / Ressorts

Im Vereinsjahr 2018/19 waren folgende 13 ehrenamtliche Mitarbeitende in den angegebenen Bereichen tätig:



Rebekka Wehli:	Geschäftsleitung
Benjamin Gartenmann:	IT / Webmaster
Jonathan Dentler:	Buchhaltung, Administration
Tabitha Koller:	Buchhaltung (Aushilfe)
Matthias Gertsch:	Zusammenarbeit mit GOA Kenya / Monitoring
Adina & Joas Liebi:	Patenschaften
Brigitta Siegwart:	Gebet
Sonja Gartenmann:	Events
Karin Müller:	Fundraising
Nadja Wanzenried:	Fundraising
Michaela Hut:	Freiwilligenarbeit
Beatrice Joho:	Kommunikation

Auf das neue Vereinsjahr begrüssen wir Elda Liebi bei uns im Team, die von Jonathan Dentler die monatliche Buchführung übernehmen wird. Somit gewinnt Jonathan Denter mehr Zeit für sein Engagement im Vorstand und die Übersichtsfunktion in der Buchhaltung. Elda Liebi ist ehemalige Volontärin von GOA Schweiz und kennt die Projekte in Kenia bestens. Gleichzeitig verabschieden wir Nadja Wanzenried, die uns in den Bereichen Fundraising und Kommunikation unterstützt hat und für Verdankungen und Aktionen zuständig war. Es war eine grosse Bereicherung, mit Nadja Wanzenried unterwegs zu sein. Wir danken ihr für ihren grossen freiwilligen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Auch Tabitha Koller, welche in der Buchhaltung ausgeholfen hat, widmet sich in Zukunft anderen Tätigkeiten. Wir danken ihr für das Engagement und die Entlastung in der Buchhaltung und wünschen auch ihr alles Gute und viel Freude in ihren anderweitigen Beschäftigungen. Wir bedanken uns auch bei allen anderen Mitarbeitern für die vielen ehrenamtlichen Stunden und freuen uns auf die neuen Herausforderungen, die wir im neuen Vereinsjahr anpacken dürfen.

3.4 Weitere Ressourcen

Ausserdem zählen 10 Mitglieder und ein unterstützendes Gremium von drei externen Beratern (Advisory Board) zu GOA Schweiz. Sie alle leisten einen Beitrag, dass unsere Arbeit professionell geführt und ständig weiterentwickelt werden darf.

4 Rückblick 2018/19

4.1 Vereinsaktivitäten

Wir sind unglaublich dankbar, dass wir auch im vergangenen Jahr als Verein wieder alle uns wichtigen Projekte in Kenia im geplanten Umfang unterstützen konnten. Natürlich war dies nur dank viel Engagement der Mitarbeiter und der Unterstützung unserer Spender möglich. So trugen verschiedene Aktivitäten des Vereins zu diesem Erfolg bei.

Richtungsweisend war sicher das Rebranding von GOA Schweiz, welches ein neues Vereinslogo mit sich brachte: Einen Kolibri. «Wieso ein Kolibri?» mögen sich die einen vielleicht fragen. Um dies zu erklären, müssen wir ein paar Jahre zurückblicken. Vor ca. sechs Jahren kamen David und Joyce Thagana, die Gründer von GOA Kenya, in die Schweiz, um von ihrer Arbeit zu erzählen. An einem Anlass erzählte David die Geschichte des Kolibris, welche uns seit dann nicht mehr los liess. Das Fazit der Geschichte: «Ich bin nur ein kleiner Kolibri, der seinen Teil macht und hofft, dass alle anderen auch ihren Teil beitragen werden.»



Über die letzten zwei Jahre haben wir uns vertieft mit unserer Vision und Mission auseinandergesetzt und bringen die Erkenntnisse nun in unserem neuen Auftritt zum Ausdruck. Im Zuge der Überarbeitung haben wir auch unseren bisherigen Vereinsnamen «GOA Schweiz – Verein zur Unterstützung kenianischer Waisenhäuser» abgeändert zu «GOA Schweiz – Hoffnung für Kenia». In den letzten Monaten haben wir alle unsere Unterlagen wie Flyer, Broschüren und Briefe überarbeitet. Anfangs Juni werden auch unsere Webseite und die Social Media Kanäle in neuem Glanz erstrahlen. Wir haben grosse Freude am neuen, frischen Auftritt und freuen uns, damit die nächsten Jahre unsere Suche nach Kolibris in der Schweiz fortzusetzen!



Eine von GOA Schweiz organisierte **Patenreise** ermöglichte es, dass einige Patinnen und Paten aus der Schweiz zum ersten Mal ihre Patenkinder persönlich kennenlernen durften. Die gemeinsam verbrachten Tage im Waisenhaus des Patenkindes schufen eine starke Bindung. Die beeindruckt zurückgekehrten Patinnen und Patinnen halfen anschliessend auch aktiv mit, weiteren Patenkindern in Kenia eine Unterstützung aus der Schweiz zu

vermitteln. So können wir ohne Fernseh- oder Plakatwerbung, teure Inserate oder Werbeaktionen unser Netzwerk ausbauen und dürfen immer wieder neue Menschen kennenlernen, welche sich für die Arbeit in Kenia interessieren. Unser Verein lebt von persönlichen Beziehungen und von Menschen, die sich mit uns für die Kinder und Jugendlichen in Kenia einsetzen.

Diese wertvollen Beziehungen können wir besonders auch an unseren **Veranstaltungen** pflegen, an welchen wir unsere Unterstützer persönlich kennenlernen dürfen. Aufgrund einer Verschiebung unseres Vereins- und Finanzjahresbeginns auf Anfang April gab es im vergangenen Jahr kein Jahresfest. Trotzdem war unsere Eventverantwortlichen keineswegs untätig, da sie stattdessen ein grosses Benefizkonzert in Illnau-Effretikon organisierte. Eine 17-köpfige Swingband bot im Stadthausaal zugunsten einer unserer Primarschulen in Kenia ein mitreissendes Konzert. Auch wenn der Saal nicht ganz so voll war wie erhofft, begeisterte die Musik und wir durften viele wertvolle Kontakte zur lokalen Bevölkerung herstellen.



Diesem Zweck diente auch der Stand an der Chilbi in Illnau, welcher in den Köpfen und Herzen der AnwohnerInnen bereits stark verankert ist und rege besucht wird.



Im vergangenen Jahr bestand nach einer Pause wieder die Möglichkeit für Freiwillige, sich in den Projekten in Kenia zu engagieren. Michaela Hut, die neue Volontärverantwortliche, durfte fast zwanzig Schweizerinnen und Schweizern einen solchen Austausch in Form eines Besuchs oder eines Freiwilligeneinsatzes ermöglichen. Unterdessen führt sie den Bereich eigenständig und macht dies mit viel Elan und Freude.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig für uns jeder einzelne freiwillige Mitarbeiter ist und wie viel entstehen kann, wenn wir mit so tollen Menschen zusammenarbeiten dürfen. Nur ist die Zeit, sich für eine gute Sache ehrenamtlich einzusetzen, heutzutage oft Mangelware. Daher beschäftigte uns im vergangenen Jahr immer wieder die Frage, wie wir abgehende **Mitarbeiter ersetzen** und neue Arbeitsbereiche aufbauen können, die ebenfalls zeitliche Ressourcen benötigen. So sind wir für den Social-Media-Bereich und für die Nachfolgelösung von Nadja Wanzenried im Fundraising-Bereich noch immer auf der Suche nach interessierten Personen. Hingegen durften wir eine motivierte Mitarbeiterin für die Buchhaltung finden, was uns darin bestärkt, dass es auch für die anderen Bereiche Hoffnung gibt.

Unter den verschiedenen Tätigkeiten im **Fundraising-Bereich** begeisterte besonders ein Erlebnis: eine Sammelaktion für die Fertigstellung des Aufenthaltsraums im Waisenhaus Kieni West. Jeden Tag konnte man auf der Webseite mitfiebern, wie viele Zementsäcke oder andere Materialien bereits gespendet wurden und wie viel noch fehlte, um den Bau abzuschliessen. Wir sind auch dankbar für Zuwendungen von Firmen, Organisationen und Kirchgemeinden, welche wir immer wieder entgegennehmen durften.

Unsere finanziellen Ziele konnten wir zu 96% erreichen, was natürlich nur dank der grosszügigen Unterstützung aller unserer Spender möglich war.

4.2 Projektunterstützung

Auch im vergangenen Jahr lag unser Hauptaugenmerk darauf, die täglichen Bedürfnisse unserer **Waisenkinder** zu decken. So konnten wir sicherstellen, dass alle 300 Kinder in den GOA-Institutionen in einem behüteten Umfeld und mit der nötigen Fürsorge seitens der Mitarbeiter aufwachsen können und dass ihre Grundbedürfnisse und ihr Wissensdurst täglich gestillt werden.



Zudem erhalten rund 50 Jugendliche die Möglichkeit, ein Studium oder eine Berufsausbildung zu absolvieren, was ihre Chance ist, um in Zukunft finanziell auf eigenen Beinen zu stehen. Sowohl Kinder wie auch Jugendliche hatten im vergangenen Jahr die Gelegenheit, an einer auf sie abgestimmten Lagerwoche teilzunehmen. Diese Wochen sind jeweils für alle sehr bereichernd, da sie ihren eigenen Wert (neu) erkennen und Freundschaften knüpfen dürfen.

Je länger wir als Hilfswerk unterwegs sind, desto mehr wird uns bewusst, wie wertvoll es ist, starke einheimische Partner zu haben, welche sich mit Herz und Engagement für die Projekte einsetzen und vertrauenswürdig und professionell arbeiten. Ohne sie könnten wir trotz der vielen grosszügigen Spenden aus der Schweiz kaum etwas bewirken. So war es uns im vergangenen Jahr wichtig herauszufinden, wie viele **Administrationskosten** wir eigentlich mit unseren Spenden in Kenia verursachen, und zu überlegen, wie wir garantieren können, dass wir diesen Betrag monatlich finanzieren können. Denn nur wenn wir diesen regelmässig nach Kenia überweisen, kann die Organisation vor Ort planen und innerhalb ihres Budgets wirtschaften. So gelang es uns zu eruieren, wie viele Kosten wir verursachen, und wir sind dankbar, dass wir diesen Betrag jeden Monat überweisen durften. Noch ist aber keine langfristige Lösung ausgearbeitet, wie dieser monatliche Betrag auch in Zukunft gesichert werden kann.



Die beiden neuen **Buchhalter** von GOA Kenya haben im vergangenen Jahr wunderbare Arbeit geleistet. In Zusammenarbeit mit ihnen war es erstmals möglich, direkt aus ihren Buchhaltungssystemen die von uns benötigten Zahlen zur Überprüfung der Spenden herauszulesen, ohne dass jemand einen speziellen Bericht dafür verfassen musste. Matthias Gertsch, GOA-Schweiz-Verantwortlicher für die Zusammenarbeit mit GOA Kenya, hat viele Stunden in ihrem Büro investiert, um ihre Arbeitsweise zu verstehen und zu überlegen, wie wir in Zukunft noch besser Hand in Hand arbeiten können.

Doch nicht nur für die Mitarbeiter, welche in Nairobi für GOA Kenya in der Administration arbeiten und die ganze Arbeit leiten, ist Unterstützung wichtig. Auch die **Waisenhausmitarbeiter und Lehrpersonen** in den Projekten sollten gestärkt werden. So durften wir in vier Waisenhäusern zusätzliche Mitarbeiter anstellen und zudem die Löhne aller bestehenden Mitarbeiter erhöhen. Dadurch kann ein häufiger Wechsel verhindert werden und die Qualität der Projekte steigt.



Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wie wohl die Kinder in unseren Waisenhäusern und die Jugendlichen in **Berufsausbildungen** überleben, wenn sie keinen Paten oder keine Patin haben. In den Waisenhäusern ist dies etwas einfacher, denn das Geld jedes Paten geht an das monatliche Budget des Waisenhauses und wird dann für alle Kinder eingesetzt, sodass kein Unterschied zwischen Kindern mit und ohne Paten gemacht wird. Schwieriger wird es, wenn Jugendliche in Berufsausbildungen verschiedene Schulen besuchen und die Paten gezielt an die Berufsausbildungsstätte ihres Jugendlichen einzahlen. Damit Jugendliche ohne Paten trotzdem eine Chance auf eine Berufsausbildung haben, haben wir im vergangenen

Jahr versucht, einen Spendenpool für Ausbildungsstipendien aufzubauen. Diesen konnten wir immer wieder mit unzugewiesenen Spenden, Kollekten oder Grossspenden auffüllen, doch entstand dabei keine langfristig ausbaubare Finanzierungsmöglichkeit, weshalb uns dies im kommenden Jahr bestimmt weiter beschäftigen wird.



Auch im vergangenen Jahr stand ein **Grossbauprojekt** an: der Aufenthaltsraum im Waisenhaus Kieni West. Nachdem der Bau vor einigen Jahren begonnen wurde, aus finanziellen Gründen aber nicht über das Fundament hinaus kam, beschlossen wir, diesen nun fertigzustellen. Nach einigen organisatorischen Schwierigkeiten und dank vielen grosszügigen Spenden durften wir das Gebäude im Februar mit viel Freude einweihen. Der solide, farbige Bau verändert das Gesicht des Waisenhauses beträchtlich und trägt dazu bei, sodass die Kinder nicht mehr in ihren Schlafräumen essen, Hausaufgaben machen und spielen müssen. Zudem können dort gemeinsame Gottesdienste stattfinden.

Auch in einem weiteren Projekt entdeckten wir noch viel Potential, und zwar auf dem Gelände des **Waisenhauses Tumaini**, welches auch noch eine Primar- und Sekundarschule beherbergt. Aufgrund der Gesamtgrösse des Projekts und des Zusammenspiels der verschiedenen Institutionen war es in der Vergangenheit oft schwierig, das Projekt ausreichend zu finanzieren und es wenigstens zu einem Teil selbsttragend zu machen. So versuchten wir uns im vergangenen Jahr ein möglichst genaues Bild des Ist-Zustands auf dem Gelände zu machen und Pläne zu schmieden, wie diesem Institutionskomplex möglichst gut geholfen werden kann. So liegen bereits viele wertvolle Erkenntnisse vor, welche wir im kommenden Jahr hoffentlich in konkrete Schritte und Umsetzungen umwandeln können.



5 Finanzen

5.1 Bilanz per 31.03.2019

Bezeichnung	31.03.2018	31.03.2019	±%
Aktiven			
UMLAUFVERMÖGEN			
FLÜSSIGE MITTEL KASSE			
1000 Kasse	230.00	230.00	+0%
Total Flüssige Mittel Kasse	230.00	230.00	+0%
FLÜSSIGE MITTEL SPENDEN			
1010 Konto Unzugewiesene Spenden	56 062.54	51 267.98	-9%
1011 Konto Zugewiesene Reserven	0.00	5 703.45	+∞%
1012 Konto Spenden Kinderlager	300.00	0.30	-100%
1013 Konto Spenden CCRC Neubau	15 248.25	14 790.48	-3%
1014 Konto Spenden Kieni Neubau	40 223.00	15 217.03	-62%
1015 Konto Spenden Students	1 385.00	0.00	-100%
Total Flüssige Mittel Spenden	113 218.79	86 979.24	-23%
FLÜSSIGE MITTEL ADMIN			
1020 Konto Administration Schweiz	14 289.26	16 240.51	+14%
1021 Konto Administration Volontäre	2 090.00	511.00	-76%
Total Flüssige Mittel Admin	16 379.26	16 751.51	+2%
Total Umlaufvermögen	129 828.05	103 960.75	-20%
Total Aktiven	129 828.05	103 960.75	-20%
Passiven			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN			
2100 Kontokorrent Mitarbeiter	337.85	1 710.34	+406%
Total Verzinsliche Verbindlichkeiten	337.85	1 710.34	+406%
Total Kurzfristiges Fremdkapital	337.85	1 710.34	+406%
EIGENKAPITAL			
GRUNDKAPITAL			
2800 Kapitalkonto	94 415.33	129 490.20	+37%
Total Grundkapital	94 415.33	129 490.20	+37%
Total Eigenkapital	94 415.33	129 490.20	+37%
Zwischentotal Passiven	94 753.18	131 200.54	+38%
Gewinn- / Verlustvortrag	0.00	0.00	+0%
Gewinn / Verlust	35 074.87	-27 239.79	-178%
Total Passiven	129 828.05	103 960.75	-20%

5.2 Erfolgsrechnung Vereinsjahr 2018/19

Bezeichnung	2018/19	±%
Ertrag		
BETRIEBSERTRAG		
3400 Ertrag Spenden	402 264.40	+1%
3500 Ertrag Volontäre	21 307.50	+7%
3600 Ertrag Events	11 208.50	+166%
3700 Ertrag Andere	225.00	-63%
Total Betriebsertrag	435 005.40	+2%
Total Ertrag	435 005.40	+2%
Aufwand		
AUFWAND LIEFERUNGEN, LEISTUNGEN		
4000 Aufwand Spenden an Kenia	417 128.35	+14%
4100 Aufwand Zivildienstleistender	0.00	-100%
4200 Aufwand Waren für Verkauf	180.92	+∞%
4500 Aufwand Volontäre	29 580.30	+159%
4600 Aufwand Events	3 954.30	+509%
Total Aufwand Lieferungen, Leistungen	450 843.87	+19%
PERSONALAUFWAND		
5000 Lohnaufwand	0.00	+0%
Total Personalaufwand	0.00	+0%
ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND		
6000 Raumaufwand	3 120.00	+0%
6500 Verwaltungsaufwand Büromaterial	121.90	-72%
6510 Verwaltungsaufwand Portokosten	526.50	-62%
6570 Informatikaufwand	0.00	-100%
6600 Werbeaufwand	648.20	-34%
6640 Reisekosten / Spesen	5 771.57	+133%
6700 Übriger Betriebsaufwand	858.10	+45%
6840 Bankspesen	355.05	+21%
6950 Finanzertrag	0.00	+0%
6961 Rundungsdifferenzen	0.00	+0%
Total Übriger Betriebsaufwand	11 401.32	+16%
BETRIEBLICHER NEBENERFOLG		
BETRIEBSFREMDE ERFOLG		
Zwischentotal Aufwand	462 245.19	+19%
<i>Gewinn / Verlust</i>	<i>-27 239.79</i>	<i>-178%</i>
Total Aufwand	435 005.40	+2%

5.3 Bemerkungen zum Finanzbericht

Events und Warenverkauf: Leider war beim Benefizkonzert die Resonanz bei Sponsoren und Besuchern nicht so gross wie erhofft, dies wirkte sich auf die Einnahmen aus. Da jedoch bei den Ausgaben eine grosszügige Reserve eingeplant wurde, schrieb der Event trotzdem schwarze Zahlen.

Restliche Spenden: In den letzten Jahren ist hier ein leicht rückläufiger Trend erkennbar. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, das gezielter für Projekte gespendet wurde, wie z.B. für den Neubau der Dininghall in Kieni West.

Waisenhäuser und Schulen: Da auch andere Partner ihre Unterstützungsbeiträge an die Waisenhäuser erhöht haben und weniger Ausgaben als geplant anfielen, konnte mit dem an Waisenhäuser und Schulen gesandte Geld von GOA Schweiz sichergestellt werden, dass die Waisenhäuser keine Schulden machen mussten, auch wenn nicht so viel wie im Budget vorgesehen an die Projekte überwiesen wurde.

Bauprojekt Kieni West: Da die exakten Baupläne beim Erstellen des letztjährigen Budgets noch nicht vorlagen, mussten die Ausgaben geschätzt werden.

Volontäre Spendenprogramm: Einen sehr grossen Teil dieser Gelder durften wir für andere Projekte verwenden, wie z.B. das Bauprojekt in Kieni West.

Reisekosten: Da Matthias Gertsch (Zuständig für die Zusammenarbeit mit GOA Kenya) zu Beginn des Finanzjahres für eine längere Zeit in Kenia war und auch zum Schluss des Finanzjahres nochmals nach Kenia reiste, und auch Rebekka Wehrli (Gründerin GOA Schweiz) einen Besuch in Kenia abstattete, kumulierten sich die Reisekosten in diesem Jahr. Dies insbesondere da sowohl Matthias Gertsch wie auch Rebekka Wehrli nicht sicher sind, ob im kommenden Finanzjahr aus persönlichen Gründen eine Reise nach Kenia möglich ist. Das Budget wurde somit überzogen, die Kosten konnte aber gut von den Spenden für administrative Zwecke gedeckt werden. Im neuen Finanzjahr gehen wir davon aus, dass die Reisekosten im Rahmen des Budgets bleiben werden.

Alle administrativen Kosten in der Schweiz wurden von Spenden gedeckt, welche ausschliesslich für diesen Zweck gespendet wurden. Dadurch kamen 100% der restlichen Spenden (auch Spenden ohne Verwendungszweck) den Projekten in Kenia zugute.

6 Ausblick 2019/20

6.1 Vereinsaktivitäten

Für jedes Vereinsjahr arbeitet der Vorstand von GOA Schweiz konkrete Ziele aus, welche dann von der Geschäftsleitung zusammen mit den Mitarbeitern umgesetzt werden sollen.



Im kommenden Jahr ist eines der Anliegen, dass wir mehr Sicherheit und **Stabilität bei den finanziellen Ressourcen** aufbauen können. Einerseits verteilen sich die Spendeneingänge nicht gleichmässig über das Jahr. So fällt der Dezember sehr reichhaltig aus, während das Spendenloch in den Sommerferien deutlich zu spüren ist. Daher ist es wichtig, eine Ausgleichsreserve zu haben, um diese Schwankungen aufzufangen, damit die Projekte in

Kenia nicht leiden oder die Planbarkeit gefährdet wird. Neben dieser Ausgleichsreserve möchten wir dieses Jahr auch eine Notreserve anlegen, welche uns helfen soll, plötzliche Spendenrückgänge, Notsituationen in Kenia oder andere unplanbare Notfälle überbrücken zu können. Dies braucht aber mehr Spenden, die ohne bestimmten Verwendungszweck eingehen. Um dies zu erzielen, wurde beschlossen, in diesem neuen Vereinsjahr einige Projekte zu stabilisieren, welche aktuell unsere unzugewiesenen Spenden stark beanspruchen. Dies sind die monatlichen Ausgaben für Löhne und die Administration in Kenia sowie die Berufsausbildungen von Jugendlichen, welche keinen Paten haben. So möchten wir gezielte Lösungen finden, um in diesen Bereichen eigens dafür generierte Mittel einzunehmen und die unzugewiesenen Spenden flexibler für die Reserve einzusetzen. Wir sind gespannt, ob und wie dies gelingen wird.

Auch in unserer **Zusammenarbeit** als Team wollen wir einige Punkte angehen. Da wir ein kleines Team sind, kennen sich alle Mitarbeiter untereinander gut und der Teamgeist ist gross. So wird stark mit- und füreinander gearbeitet. Viele Bereiche haben Überschneidungen, wodurch Schnittstellen entstehen, welche in den Arbeitsprozessen wichtig sind. Unser Ziel ist es, in diesem Jahr jeden Arbeitsbereich so zu dokumentieren, dass Schnittstellen erkennbar sind und von allen Mitarbeitern eingesehen werden können. Diese Dokumentationen sollen als Arbeitsinstrumente für die kommenden Jahre dienen und können laufend an die aktuellen Abläufe angepasst werden.

Zudem möchten wir unseren **Gebetsbereich** in diesem Jahr ausbauen und diese Ressource vermehrt in unserer Arbeit einsetzen. Wir sind gespannt, was dies alles für neue Möglichkeiten mit sich bringen wird.

Wir freuen uns auch wieder auf unser **Jahresfest** und eine Teilnahme an der **Chilbi** in Illnau sowie auf hoffentlich viele motivierte junge Volontäre für die Projekte in Kenia – und auf ein gutes Mit- und Füreinander.



6.2 Projektunterstützung

Ebenfalls wurde vom Vorstand definiert, welche Projekte im neuen Vereinsjahr Zuwendungen erhalten sollen. Unsere Kernaufgaben bestehen in der Unterstützung der Waisenkinder in den verschiedenen Heimen, der Ermöglichung von Schul- und Berufsausbildungen und von Präventions- und Integrationsmassnahmen. Die Projektauswahl beruht aber auch immer auf intensiver Absprache mit GOA Kenya, damit wir nicht Gefahr laufen, Projekte zu finanzieren, welche nicht relevant sind. Die gemeinsam definierten Projekte sollen im kommenden Jahr mit festgelegten monatlichen Zuwendungen regelmässig unterstützt und so gefördert werden.

Dazu gehört beispielsweise auch die monatliche Deckung von Löhnen und Administrationskosten in Kenia. Dieses Jahr möchten wir aber noch einen Schritt weitergehen und überlegen, ob wir mit kleinen Investitionen dazu beitragen können, dass die Qualität der Arbeit in der Administration verbessert werden kann und langfristig Administrationskosten eingespart werden können.

Auch in anderen Bereichen möchten wir uns in diesem Jahr über die normale Unterstützung hinaus engagieren und etwas Besonderes bewegen:



So ist es beispielsweise unser Ziel, von allen Waisenhäusern regelmässig Einsicht in die Budgets und Rentabilität der Selbstversorgungsprojekte zu erhalten. Dadurch können wir unsere langfristige Unterstützung besser auf die Bedürfnisse abstimmen und unsere Spenden dort einsetzen, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Auch stehen bereits weitere bauliche Massnahmen in einigen Waisenhäusern an, zu welchen wir im ersten halben Jahr genauere Infos einholen möchten. Dann können wir

entscheiden, wie und wo wir uns investieren können, um aus unserem Spendenvolumen den grösstmöglichen Gewinn für die Kinder zu erzielen.

Die Vorarbeit des letzten Jahres in Bezug auf die Zukunft des Waisenhauses und der Schulen auf dem Tumaini-Komplex soll nun dieses Jahr als Grundlage dienen, um weitere Schritte zu unternehmen. Dazu gehören die Ausarbeitung konkreter Pläne, die Entscheidung für einen bestimmten Weg und die ersten Umsetzungen. Dafür sollen, wenn möglich, auch schon konkret Mittel gesprochen werden.

Neben unseren Hauptanliegen gibt es noch einige weitere Projekte, welche wir schon seit Jahren im kleineren Rahmen unterstützen, die aber eigentlich nicht zu unseren Kernaufgaben gehören. Dies sind beispielsweise verschiedene Sportprojekte oder ein Missionar an der Küste Kenias. Anstatt die Projektunterstützung abrupt einzustellen und zu riskieren, dass die Projekte eingehen, möchte GOA Schweiz diese Jahr gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Ort nach Lösungen suchen, um diese Projekte selbsttragend zu machen und ihnen eigene Einkommensquellen zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, möchten wir uns auch nicht davor scheuen, Kapitalbeiträge zu sprechen und den Prozess finanziell zu begleiten.

Um dies alles umzusetzen, ist ein Budget von ... vorgesehen. Vielen Dank im Voraus an alle Spender, auf die wir dieses Jahr wieder zählen dürfen.

7 Dank

Dieser Bericht erzählt von vielen gelungenen Projekten und von grossen Plänen für die Zukunft. Doch dies alles ist nur möglich dank der Treue unseres Gottes und den vielen Spendern, Sponsoren, Mitgliedern und Mitarbeitenden. Herzlichster Dank im Namen aller Begünstigten in Kenia und im Namen von GOA Schweiz an alle für die geleistete Hilfe. Die Tatsache, dass wir mit so wertvollen Menschen unterwegs sein dürfen, lässt uns mit viel Zuversicht und Freude auf das neue Vereinsjahr blicken.



8 Kontakt

Vorstand:

Rebekka Wehrli (-Siegwart), r.wehrli@goa-schweiz.ch

Benjamin Gartenmann, b.gartenmann@goa-schweiz.ch

Jonathan Dentler, j.dentler@goa-schweiz.ch

Geschäftsleitung:

Rebekka Wehrli (-Siegwart), info@goa-schweiz.ch

Hauptressorts:

Patenschaften: Adina Liebi, patenschaften@goa-schweiz.ch

Administration: Jonathan Dentler, administration@goa-schweiz.ch

Events: Sonja Gartenmann, events@goa-schweiz.ch

Fundraising: Karin Müller, fundraising@goa-schweiz.ch

Freiwilligenarbeit: Michaela Hut, freiwilligenarbeit@goa-schweiz.ch

Webmaster: Benjamin Gartenmann, webmaster@goa-schweiz.ch